



# Unsere neue Schule

RUNDBRIEF DER SALVATORIANERINNEN WELTWEIT 1 | 2020



*Sie ist die größte Bildungseinrichtung unserer internationalen Ordensgemeinschaft: Mehr als 2.300 Kinder und Jugendliche besuchen den Kindergarten und die Schule der Salvatorianerinnen in der kongolesischen Bergbaustadt Kolwezi. Sie sind überglücklich, an einer guten Schule zu sein, auch wenn es häufig eng wird in den Klassenräumen. Derzeit ist die Freude unter den Mädchen und Jungen besonders groß: Bald werden sie mehr Platz haben – und in wichtigen Schulfächern viel Neues ausprobieren können.*

Gegen Ende der Stunde wird es etwas lauter in der 3. Klasse. Beinahe 60 Kinder sitzen im Französischunterricht und in diesem Augenblick wollen viele von ihnen unbedingt die letzte Frage ihres Lehrers beantworten. Dafür, dass sich so viele Jungen und Mädchen an den Tischen drängen, geht es in den Schulstunden erstaunlich diszipliniert zu. Zu sehr ist schon den Kleinen bewusst, dass es in ihrem Heimatland, einem der ärmsten Staaten der Erde, nicht selbst-

verständlich ist, zur Schule gehen zu dürfen. Fast jedes zweite Kind im Kongo verlässt sie nach spätestens sechs Jahren. Viele schließen noch nicht mal die Grundschule ab. Beinahe jeder vierte Erwachsene kann nicht ausreichend lesen und schreiben.

Noch wenige Minuten, dann ist der heutige Schultag für die Kinder beendet. In den Klassenraum strömen dann die Jugendlichen der Oberschule, deren Unterricht erst am Nachmittag beginnt.

**Liebe Leserinnen und Leser,**

in den meisten Ländervergleichen nimmt der Kongo einen der hintersten Plätze ein. Fast nirgendwo sonst ist der Alltag der Menschen so schwierig. Und doch: Wenn ich gedanklich in das Land zurückreise, dann habe ich unglaublich viel Lachen, Leben und Begeisterung vor Augen. In unserem Rundbrief berichten wir über eine Schule, die diese positive Energie aufnimmt und daraus Zukunftsperspektiven formt – und die nun den nächsten Schritt macht.



Es grüßt Sie, Ihre

*Ursula Schulten*

Ursula Schulten,  
Leiterin des Missionsbüros



Das Lehrpersonal erhält regelmäßig sein Gehalt und ist entsprechend motiviert. Bedürftige Familien erhalten großzügige Nachlässe auf die Schulgebühren. Das Ergebnis: Ein gute Schule, in der jedes Kind seine Chance bekommt.

## Viele Kinder, wenig Platz

„Wir sind sehr froh, dass wir so viele Schülerinnen und Schüler bei uns haben, denn sie stehen für ebenso viele Chancen auf Bildung und ein selbstbestimmtes Leben. Es gibt im Kongo kaum staatliche Schulen, und die privaten Einrichtungen nehmen häufig nur die Kinder auf, deren Eltern sich die Schulgebühren leisten können“, erzählt die Koordinatorin Sr. Judith Kakudji. An der Salvatorsschule bekommen auch die vielen Kinder aus armen Familien ihre Chance. Doch dies bedeutet: Trotz der Aufteilung in Vormittags- und Nachmittagsunterricht stößt die Schule an ihre Grenzen. 16 Klassenräume reichen einfach nicht.



Sr. Judith bedauert außerdem: „Für den Unterricht in Fächern wie Biologie, Chemie und Physik steht bisher kein Labor zur Verfügung, in dem die Schülerinnen und Schüler ihr theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen könnten. Bisher mieten wir dazu Räume in anderen



Schulen an. Doch dies macht uns abhängig, ist umständlich und auf die Dauer sehr teuer. Gleiches gilt für das Lernen mit dem Computer und anderen technischen Hilfsmitteln.“

## Endlich regelmäßiger Praxisunterricht!

Deswegen wird nun angebaut. Sr. Judith freut sich, dass die Pläne, an denen die Schwestern und ihr Team in den letzten Jahren intensiv gearbeitet haben, nun endlich umgesetzt werden: Zwei neue Räume für die Oberschule werden 2020 entstehen, mit der notwendigen Ausstattung für den naturwissenschaftlichen und den Technik-Unterricht.

Der 19-jährige Kwand Munung ist deswegen schon ganz aufgeregt: Der außergewöhnlich begabte und normalerweise sehr zurückhaltende junge Mann möchte nach seinem Schulabschluss Informatik studieren und Programmierer werden. Endlich wird er regelmäßig üben können!

## LASSEN SIE TRÄUME WAHR WERDEN!

Bauen Sie mit uns die neuen Räume der Salvatorsschule Kolwezi: Die Kosten sind mit rund 80.000 Euro veranschlagt. Hilfswerke und Partner haben uns erste Fördermittel zugesagt bzw. in Aussicht gestellt, so dass wir in Kürze mit den Bauarbeiten beginnen können.

Zusammen mit unseren europäischen Mitschwestern wollen wir nun den verbleibenden Anteil in Höhe von gut 25.000 Euro durch Spenden aufbringen.

**Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!**



Kwand ist auch ein guter Zeichner: Lasset die Kinder zu mir kommen. Für Kwand sind dies die Kinder der Salvatorsschule, die zu Jesus, dem Retter kommen, der ihnen Mut und Intelligenz schenkt.



### Kongos Zukunft

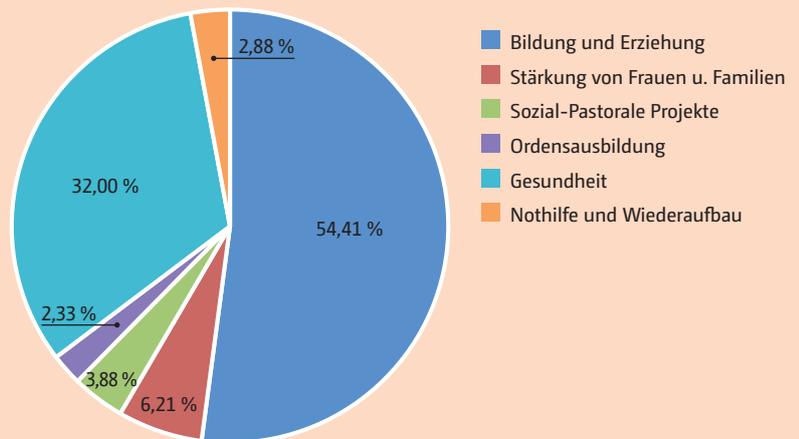
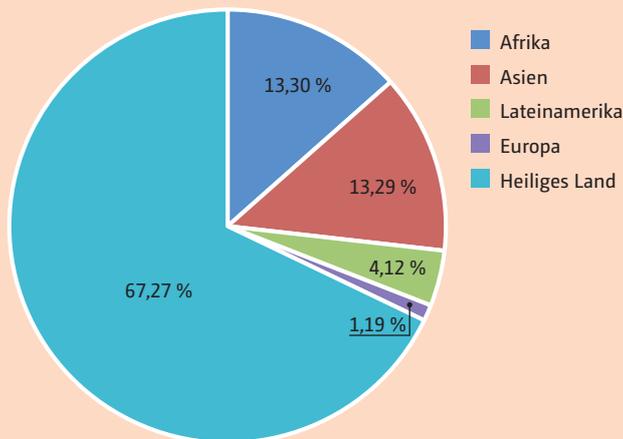
„Talentierte Schüler wie Kwand können es sehr weit bringen. So wie schon andere unserer Ehemaligen, die in ihrer Heimat geblieben sind und heute als Ärztinnen, Universitätsdozentinnen, Anwälte oder in der öffentlichen Verwaltung arbeiten.“ Sr. Judith ist zuversichtlich: „Der

Kongo ist ein Land mit vielen Problemen, aber gleichzeitig so viel Potenzial. Die jungen Menschen sind ein Segen. Sie sind die Hoffnung und die Zukunft – für unsere Stadt Kolwezi und für das ganze Land. Wir sind so froh und dankbar, mit unserer Schule einen wichtigen Teil dazu leisten zu können.“

### RÜCKBLICK 2019

## Wirkungsvolles salvatorianisches Engagement

Im letzten Jahr erhielt unser Missionsbüro für die weltweiten Aufgaben unserer Schwestern freie oder projektbezogene Spenden in Höhe von insgesamt 820.660,08 Euro. Damit unterstützten wir die Arbeit der Schwestern im Heiligen Land, in Afrika, Asien, Lateinamerika und Südosteuropa. Knapp 5 Prozent wendeten wir für die Verwaltung und die Öffentlichkeitsarbeit auf.



2019 wurden gleich mehrere Länder, in denen die Salvatorianerinnen tätig sind, von schwersten Krisen getroffen. Ihre Spenden machten es möglich, dass unsere Schwestern schnell darauf reagieren und nachhaltig helfen konnten.

Geld anboten. In dieser Zeit waren die Sozialzentren der Salvatorianerinnen besonders wichtig.

### KOLUMBIEN/VENEZUELA

Mit 14.785,40 Euro stärkten wir Berufsbildungsprojekte für (minderjährige) Mütter, vor allem in Kolumbien. In den Slums der Großstädte sind viele junge Frauen regelmäßig Gewalt ausgesetzt und haben ohne eine Ausbildung kaum eine Chance, eigenständig für sich und ihr Kind zu sorgen. Anfang 2019 verschärfte sich die Situation noch, da täglich Zehntausende Menschen vor der Wirtschaftskrise in Venezuela ins Nachbarland Kolumbien flohen und ihre Arbeitskraft für noch weniger





## MOSAMBIK

Im Frühjahr 2019 zogen innerhalb weniger Wochen zwei schwere Wirbelstürme über mehrere Länder Ostafrikas hinweg und sorgten für verheerende Überflutungen. Millionen von Menschen verloren ihre Häuser und ihre Lebensgrundlage. In Mosambik hatten die Salvatorianerinnen Glück im Unglück: Ihr Ausbildungshaus für den Ordensnachwuchs und ihre Schule wurden nur gering beschädigt. Umso mehr Energie steckten unsere Schwestern in die Nothilfe für die Menschen in ihrem Umfeld: Sie verteilten Lebensmittel, Kleidung, Decken und Hygieneartikel und leisteten finanzielle Hilfe beim Wiederaufbau von Häusern. Kinder und Jugendliche erhielten Ersatz für ihre Hefte und Bücher, die sie in den Fluten verloren hatten. Mit 21.802,89 Euro unterstützten wir diese Maßnahmen.



## SRI LANKA

Am Ostersonntag 2019 erschütterten die Terroranschläge auf drei christliche Kirchen und fünf Hotels mit insgesamt mehr als 250 Toten die Menschen in Sri Lanka und in der ganzen Welt. Sie trafen ein multiethnisches und multireligiöses Land, in dem sich nun, zehn Jahre nach dem Ende eines Bürgerkriegs, erneut Furcht und Misstrauen ausbreiten. Insgesamt 16.675,00 Euro stellten wir für Projekte unserer Schwestern bereit, die in Sri Lanka und punktuell in anderen Ländern die Begegnung und Versöhnung zwischen den Menschen fördern.

**Mit Ihrer Spende sind Sie ein Segen für unsere Schwestern und die Menschen in Not. Herzlichen Dank!**



## Unser „Missionsbüdchen“ ist online!

Schon seit vielen Jahren können Sie im Kloster „Mater Salvatoris“ in Kerpen-Horrem Handarbeiten aus unseren Missionsländern erwerben. Damit stärken Sie unsere Lieferanten, z.B. die christlichen Olivenholzschnitzer in Bethlehem. Sie unterstützen aber auch das weltweite Engagement der Salvatorianerinnen, denn in dieses fließen die Überschüsse, die wir mit dem Verkauf erzielen. Nun müssen Sie nicht mehr ins Rheinland reisen, um Kreuze, Handschmeichler oder Rosenkränze aus Olivenholz zu erwerben. Über unseren Onlineshop können Sie ganz bequem von zu Hause aus etwas Schönes einkaufen und dabei gleichzeitig Gutes tun. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

<https://shop.salvatorianerinnen-weltweit.de>

## Spendenkonto:

**Salvatorianerinnen weltweit  
Kreissparkasse Köln  
SWIFT-BIC: COKSDE33XXX  
IBAN: DE29 3705 0299 0152 0033 53**

## Impressum

Missionsbüro „Salvatorianerinnen weltweit“  
Höhenweg 51 · 50169 Kerpen-Horrem  
Tel.: 02273-602-331 · Fax: 02273-602-110  
E-Mail: [mission@salvatorianerinnen.de](mailto:mission@salvatorianerinnen.de)  
V.i.S.d.P.: Ursula Schulten, Petra Gramer